

Sonja Lippuner / Anna B. Wiesendanger

Die Ausstellungen in der Hinterhausgalerie, welche die weitgereiste Galeristin Marianne Grob seit einigen Jahren im Kleinbasel betreibt, fangen bereits in der Hofeinfahrt an. Den Auftakt der Duoausstellung *zwischenraum* macht ein kraftvolles Stück Malerei von Sonja Lippuner. Auf einem fast sieben Meter langen Bildträger aus Industriestoff entwickelt sich ein malerisches Narrativ, das zwar ungegenständlich ist, farblich aber so viel Augenlust weckt, dass man sich gar nicht sattsehen mag. Nach einer Ausbildung zur Steinbildhauerin verschlug es die 1987 geborene Thurgauerin nach Basel, wo sie während ihres Kunststudiums die Zeichnung entdeckte und als Medium neu interpretierte. Für eine kleine Installation vernähte sie eingefärbten Industriestoff zu runden Körpern, die ein wenig «geschnurpft» und wie Kissen aufgepolstert sind. Im Rudel in den Raum gehängt, geben sie ein spannendes, von Überlagerungen geprägtes Bild ab.

Das Interesse an Schichtung und Überschneidungen ist der Bereich, in dem sich Sonja Lippuner und Anna B. Wiesendanger, die zweite Künstlerin der sorgfältig kuratierten Duoausstellung, finden. Mit Jahrgang 1952 ist Wiesendanger in Sachen Zeichnung eine Altmeisterin. Ihre meist streng schwarz-weiss gehaltenen Arbeiten sind auf den ersten Blick verwirrend wie Wimmelbilder. Erst nach und nach erkennen wir Pflanzen, Körper, Gegenstände, sehen Zusammenhänge und Verbindungen, ohne dass die Vieldeutigkeit der satten Linien aufgehoben wäre. Auch das weckt Augenlust. **CS**



Sonja Lippuner, *ohne Titel*, 2020